

GROWingChange

**Übersicht über bestehende Klimaparks
oder Klimagärten**

und

**bestehende Initiativen zur
Bewusstseinsbildung**

Gradz, Maribor, März 2025

Impressum

Projekttitel: Gärten und Parks als grüne Hüter der Artenvielfalt und Wissenskatalysatoren für den Klimaschutz

Akronym: GROWingChange

Projekt-ID: SIAT00233

Programm: Interreg-Programm Slowenien-Österreich 2021-2027

Projektlaufzeit: 20.01.2024 – 31.03.2027

Förderbare Projektkosten: 1.258.570,40 €

Projektträger: Castle Gardens d.o.o.

Autor des Berichts: Universität Maribor und Klimabündnis Steiermark

Titel des Berichts: Übersicht über bestehende Klimaparks oder Klimagärten und bestehende Initiativen zur Bewusstseinsbildung

Der Bericht wurde erstellt von: Anja Stenglein (Klimabündnis Steiermark), Bernarda Karničnik (Universität Maribor), Nina Šajna (Universität Maribor).

Beteiligte Experten: Isabella Kolb (Reiterer&Scherling GmbH), Robert Celec (Grajski vrtoti d.o.o), Ana Vovk (Institut zur Förderung des Umweltschutzes).

Empfohlene Zitiermethode: Stenglein A., Karničnik B., Šajna N. 2025. Übersicht über bestehende Klimaparks und Klimagärten sowie bestehende Sensibilisierungsinitiativen. GROWingChange-Projekt (SIAT00233), Interreg Europe. Universität Maribor und Klimabündnis Steiermark, Maribor, Graz. 31 S.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung ausgeschlossen ist.

Das Projekt wird im Rahmen des Interreg-Programms Slowenien-Österreich vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung gefördert. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autor:innen widerspiegelt. Die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	4
Klimapark und Klimagarten	5
Klimaschutzgarten	6
Parque da Devesa	7
Der Klimagarten	8
RE: GENERATION	9
Das Projekt GartenKlima	10
Cooling-Park	11
Klimapark Enghaveparken	12
Der Durchschnittsacker	13
Klimapark Vejle	14
Wildnis Dürrenstein-Lassingtal	15
Tåsinge Platz	16
Projekt Klimagarten 2085	17
Bryggervangen-Platz	18
Schulgarten GrüneKlimaoase	19
Eichtalpark	20
Klimapark Köln	21
Volks-Klimapark Lohne	22
Klimapark im Schulzentrum Kalletal-Hohenhausen	23
Klimapark Glücksburg	24
Wild Cage – Ruderalgarten	25
Obstbau und Photovoltaik	26
Paludikulturen	27
Klimapark Brændkjær	28
Self-Care	30
Ökologischer Fußabdruck	31

Vorwort

Das Ziel des GROWingChange-Projekts besteht darin, den Rückgang der Landschaftsvielfalt und Biodiversität zu verringern und die ökologische Widerstandsfähigkeit in der Grenzregion Slowenien/Österreich zu stärken. Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für die biologische Vielfalt, der auch weitreichende negative Folgen für die Lebensqualität und Gesundheit der Bevölkerung mit sich bringt. Zentrales Ziel des Projekts GROWingChange ist es, die Öffentlichkeit für die Herausforderungen des Klimawandels zu sensibilisieren und mögliche Maßnahmen aufzuzeigen.

Im Rahmen des Projekts wird ein grenzüberschreitendes Netzwerk aus neun Klima-Parks und -Gärten aufgebaut, in dem unterschiedliche Ansätze zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Grünflächen und zur öffentlichen Sensibilisierung vorgestellt werden. Eine der zentralen Aufgaben ist die Kommunikation über verschiedene Klimaschutzmaßnahmen und die Anpassung an den Klimawandel, die durch innovative Bildungs- und Informationsansätze erreicht werden soll.

In diesem Dokument stellen wir Best Practice Beispiele einiger europäischer Klima-Parks und -Gärten vor, die konkrete Lösungen und Inspiration bieten, mit dem Ziel, eine größere Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel zu fördern, die Artenvielfalt zu erhalten und das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu schärfen. Alle Standorte dieser Gärten und Parks sind auf der Karte in Abbildung 1 dargestellt.

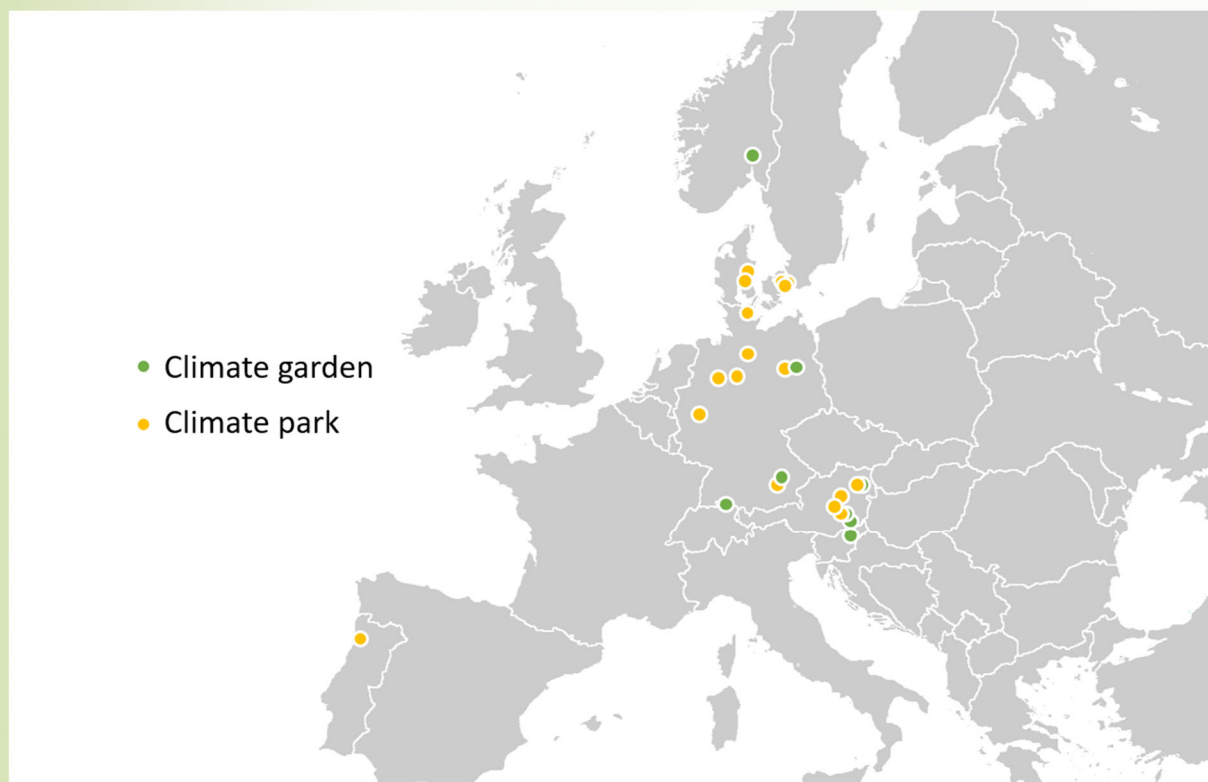


Abbildung1: Karte der Klimaparks und Klimagärten.

Klimapark und Klimagarten

Definition von Klimapark

Ein Klimapark ist ein speziell gestaltetes oder verwaltetes Gebiet, das sich auf die Bekämpfung des Klimawandels, die Förderung der Biodiversität und die Umweltbildung konzentriert. Diese Parks integrieren oft nachhaltige Praktiken wie Kohlenstoffbindung, erneuerbare Energiequellen und Wasserschutzmaßnahmen und fördern gleichzeitig das Bewusstsein und die Beteiligung der Gemeinschaft.

Hauptmerkmale:

- Initiativen zur Kohlenstoffbindung (z. B. Baumpflanzungen).
- Erneuerbare Energiequellen wie Solar- oder Windkraft.
- Biodiversitäts-Schutzgebiete.
- Maßnahmen um Schäden durch Extremwetter zu verringern.
- Klimabeständige Landschaftsgestaltung und Infrastruktur.
- Ein Bestandteil einer Smart City.

Text: Nina Šajna

Definition von Klimagarten

Ein Klimagarten ist ein kleinerer Grünraum, der darauf ausgelegt ist, die Auswirkungen des Klimawandels auf Pflanzen zu demonstrieren, nachhaltige Gartenbaupraktiken zu fördern und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Diese Gärten zeigen oft Pflanzen, die einheimische Tierdiversität verbessern, widerstandsfähig gegenüber veränderten Wetterbedingungen sind, und sensibilisieren die Öffentlichkeit für nachhaltigen Gartenbau.

Hauptmerkmale:

- Demonstration von Auswirkungen des Klimawandels auf Organismen (z. B. Bestäuber beobachten).
- Verwendung von trockenheitsresistenten und klimaresilienten Pflanzen.
- Anpflanzungen von heimischen Wildpflanzen für ihre Erhaltung und als Nahrungsquelle und Lebensraum für Tierdiversität.
- Demonstration von wassersparenden Bewässerungstechniken.
- Förderung von Bodenpflege und Kompostierung.

Text: Nina Šajna

Land
Österreich

Gemeinde
Gosdorf

Betreiber des Gartens
Jugend am Werk
Steiermark GmbH

Größe
18.000m²

Jahr der Errichtung
2006

Eintrittsgebühr
Nein

Öffnungszeiten
Täglich

Website
<https://jaw.or.at/gastro-verkauf/shops-und-verkauf/klimaschutzgarten>

Klimaschutzgarten

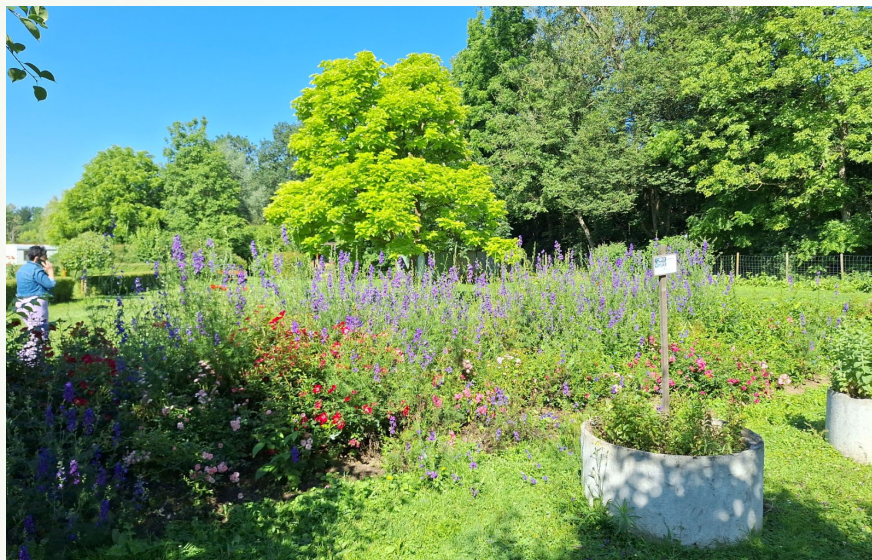


Foto: Klimaschutzgarten © Jugend am Werk

Ziel

Der Garten dient als lebendiges Lehrbuch, in dem Besucher:innen praktische Beispiele für nachhaltige Gartenarbeit, Biodiversität und Ressourcenschonung erleben können.

Beschreibung

Der Klimaschutzgarten wird unter fachlicher Anleitung gemeinsam mit Arbeitssuchenden über 50 naturnah gestaltet und ökologisch gepflegt. Der Garten liegt am Mur-Rad-Weg R2 und grenzt an die steirische Mur mit ihren Auenlandschaften. Er gliedert sich in verschiedene Bereiche, den Rosengarten, den Steingarten, das Gräser Labyrinth, das Lehm-Feuchtbio-top, den Kräutergarten, verschiedene Staudengärten, Hügel- und Anzuchtbeete, den Schattengarten und einen mediterranen Bereich. Es gibt eine kleine Gärtnerei. Im Au(s)blicke Haus finden Veranstaltungen, Vorträge und Schulprojekte statt. Im Haus gibt es zahlreiche Produkte aus dem Garten, aus Holz und aus Stoff zu kaufen. Die qualitativ hochwertigen Produkte werden in den Beschäftigungsprojekten unter fachlicher Anleitung ausgeführt. Bereits bei der Produktherstellung wird auf den ökologischen Fußabdruck geachtet, Ressourcen schonend und energiebewusst gearbeitet. Die Tagebücher geben einen Einblick in den Jahreszyklus und erzählen von den Geschehnissen und Herausforderungen die die Erderwärmung mit sich bringt und vom Arbeiten in Symbiose mit der Natur.

Quelle: <https://www.energie-agentur.at/klimaschutzgarten-gosdorf/>

Land

Portugal

Gemeinde

Vila Nova de Famalicão

Gestaltung

Architekten Noé Diniz

Betreiber des Gartens

Devesa Park
Multidisciplinary
Management

Größe

26.000m²

Jahr der Errichtung

2012

Eintrittsgebühr

nein

Öffnungszeiten

Sommeröffnungszeiten
(22. März bis 31.
Oktober): 06.00 Uhr –
24.00 Uhr

Winteröffnungszeiten
(1. November bis 21.
März): 06.00 Uhr –
22.00 Uhr

Website

<https://www.parquedadevesa.com>

Parque da Devesa

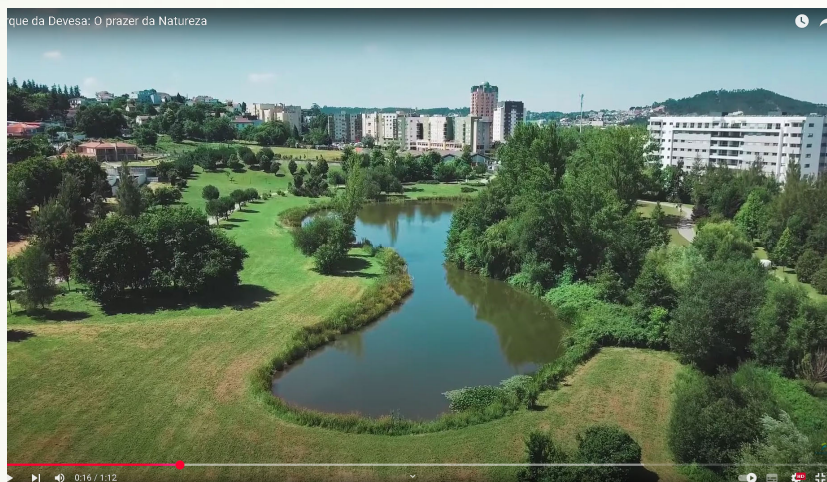


Foto: Screenshot aus YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=NiwzK2xil3g&t=27s>

Ziel

Der Parque da Devesa ist ein Ort für Freizeit, Geselligkeit und Sport den Kontakt mit der Natur. Zudem ist er ein hervorragendes Instrument für Bewusstseinsbildung für Umwelt und Nachhaltigkeit.

Beschreibung

Die Sensibilisierung für den Schutz natürlicher Ressourcen, die Steigerung der Artenvielfalt, die Änderung von Einstellungen und Verhaltensweisen und die Verbreitung guter Umweltpraktiken, ist einer der wesentlichen Bestandteile der Mission des Parks. Der Bau des Parks umfasste die Sanierung und Renaturierung der Ufer des durch ihn fließenden Flusses Pelhe, die Anlage eines Sees, die Umwandlung alter Bauernhöfe in Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie den Neubau einer Wassermühle.

Das im Parque da Devesa geförderte Umwelt- und Kulturbewusstsein deckt unterschiedliche Zielgruppen ab, wie Schulkinder, Jugendliche, Erwachsene oder Senior:innen. Der Park bietet weiterführende Bildung, einschließlich Sonderpädagogik. Die häufigsten Themen sind Natur, Artenvielfalt, Fauna und Flora, aber auch gesunde Ernährung.

Quelle: https://www.parquedadevesa.com/_parque_apresentacao

Land

Norwegen

Stadt

Oslo

Gestaltung

Lundhagem Arkitekter
AS, Atelier Oslo

Betreiber des Gartens

Botanischer Garten Oslo

Zielgruppe

Kinder

Jahr der Errichtung

2021

Eintrittsgebühr

Ja

Öffnungszeiten

Dienstag-Sonntag:
10–17 Uhr

Montag: geschlossen

Website

<https://www.nhm.uio.no/english/exhibitions/botanical-garden/thematic-gardens/climate-garden/the-climate-garden.html>

Der Klimagarten



Quelle: Wikimedia Commons. (14.6.2008). *Botanični vrt, Oldemors have*. Pridobljeno 14. marca 2025, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Botanisk_hage_Oldemors_have.JPG.

Ziel

Durch Aktivitäten und künstlerische Installationen können Kinder etwas über Wetter- und Klimaphänomene lernen.

Beschreibung

Der Klimagarten ist einer der Gärten des Botanischen Gartens in Oslo.

Kinder können erkunden, welche erstaunlichen Möglichkeiten die Natur besitzt, um mit den Wetterphänomenen umzugehen. Hier ein Beispiel: Vom Dach der Klimahäuser strömt Wasser herab und folgt dem Bach in den Auwald. Die Fähigkeit der Auwälder, große Mengen an Wasser aufzusaugen und zu speichern, verhindert Überschwemmungen.

Am Eingang des Klimagartens befindet sich ein 1,7 Tonnen schwerer Sandstein aus der Arktis, Spitzbergen. Darin sind fossile Blätter eingepreßt, zu deren Erkundung die Gartenbesucher eingeladen sind.

Quelle: Naturhistorisches Museum Oslo

Land

Deutschland

Stadt

Potsdam

Ort

Park Sanssouci

Größe

300 Hektar

Eintrittsgebühr

Nein

Öffnungszeiten

Täglich von 8 Uhr bis
zum Einbruch der
Dunkelheit geöffnet

Website

<https://oft.jetzt/regeneration/>

RE: GENERATION



Foto: (C) Studio Prugger, Ohne Furcht und Tadel, Foto Tina Merkau

Ziel

Wie macht man auf den Klimawandel aufmerksam, ohne Angst und Ohnmacht auszulösen? Historische Gärten haben große Herausforderungen, was die Gartendenkmalpflege im Klimawandel angeht. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten forscht in dem Bereich des historischen Parkerhalts und gibt sein Wissen in der Ausstellung weiter. Überall in Potsdam und der Region engagieren sich die verschiedensten Menschen. So wird jeder "negativen" Botschaft aus dem Park ein positives Mitmach-Moment entgegengesetzt. Dabei werden Aktionen zum Erhalt der Biodiversität, zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung gleichermaßen behandelt.

Beschreibung

Im UNESCO-Weltkulturerbe Sanssouci sind durch Extremwetter und Dürre fast 80 Prozent der Bäume geschädigt: Doch wie kann man darauf aufmerksam machen, ohne Angst und Ohnmacht auszulösen? Die Outdoor-Ausstellung vereint dazu positives Storytelling, Wissenschaftskommunikation, auffällige Interventionen im Park und lokales Engagement. An 30 Stationen zeigt die SPSG, wie die Widerstandsfähigkeit der Bäume gestärkt wird, ohne das historische Parkbild zu verlieren. Teil der Ausstellung ist eine Art Schule des Sehens, damit wir positive und negative Zeichen auch an den Bäumen von der Tür richtig zu deuten wissen.

Quelle: <https://oft.jetzt/regeneration/>

Land
Deutschland

**Gestaltung der
Lerninhalte**

Institut für Gartenbau
(IGB) der Hochschule
Weihenstephan-Triesdorf
(HSWT)

Bayerischen
Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau
(LWG)

Bayerischer
Landesverband für
Gartenbau und
Landespflege e.V.

Zielgruppe

Freizeitgärtner:innen

Stadt

Weihenstephan

Eintrittsgebühr

Nein

Führung

100,00 €, bestehend aus
40,00 € Führungshonorar
und 60,00 € für Unterhalt
der Gärten und die
Organisation der
Führungen

Öffnungszeiten

1. April bis 31. Oktober,
09:00 – 18:00 Uhr, auch
an Sonn- und Feiertagen

Website

[Link zur den
Bildungsmodulen](#)

[Link den Gärten](#)

Das Projekt GartenKlimA



Bild: Adobe Firefly

Ziel

Das Projekt GartenKlimA zielt darauf ab, ebendieses Hintergrundwissen zu vermitteln und alle interessierten Freizeitgärtner:innen in die Lage zu versetzen, den eigenen Garten klimawandel- und zukunftsfest zu machen. Darüber hinaus werden Anregungen zum klimafreundlichen Gärtnern geliefert, die dazu befähigen, durch bewusste Entscheidungen einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Beschreibung

Der Klimawandel hält für Gartenbesitzer:innen sowohl Herausforderungen als auch Chancen bereit. Diese gilt es zu erkennen und zu analysieren, um dann durch entsprechende Anpassungsmaßnahmen darauf zu reagieren. In 10 verschiedenen Bildungsmodulen werden Inhalte rund um die verschiedenen Bereiche des Hausgartens verständlich aufbereitet und anschaulich präsentiert: Basiswissen zum Klimawandel, Wasser & Bewässerung, Boden & Düngung, Pflanzenschutz, Ziergarten, Gemüsebau, Obstbau, Urban Gardening, Ökologischer Anbau, Gartenarbeit und Gesundheit. Die Module enthalten Lehrvideos und viele weitere Unterlagen mit Hintergrundwissen und Tipps.

Der Weihenstephaner Kleingarten, ein Teil der Hochschule, lieferte Ergebnisse aus Versuchen und Demonstrationsaufbauten, die direkt in die Projektergebnisse und Module einfließen konnten. Des Weiteren dient er als öffentlichkeitswirksamer Multiplikator für die Verbreitung der Bildungsmodule an die breite Öffentlichkeit.

Quelle: <https://www.garten-klima.de/>

Land
Österreich

Stadt
Esterházypark, Wien

Zielgruppe
alle

Jahr der Errichtung
2020

Größe
10.600, Coolspot 30 m²

Öffnungszeiten
Keine

Link
<https://www.troepferlbader.at/das-tr%C3%B6pferlbader-2020/coolspot-mariahilf/>

Cooling-Park

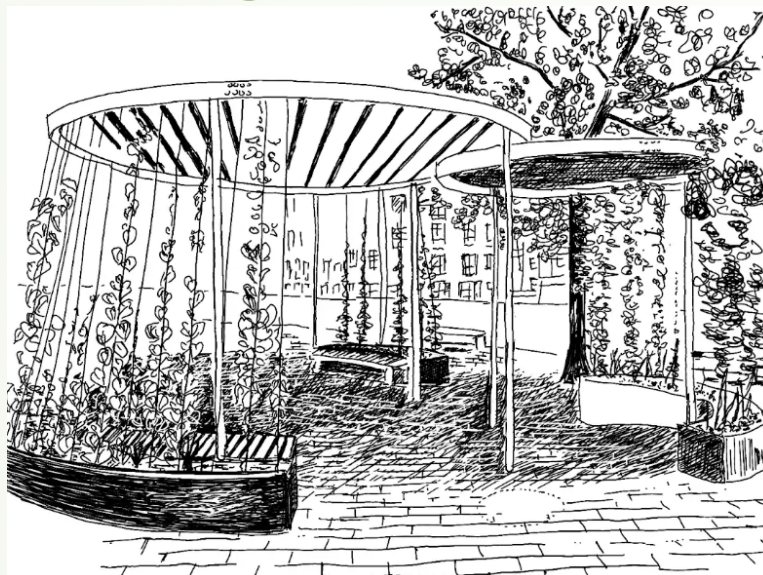


Bild: Cooling-Park © Nina Šajna

Ziel

Der rund 30 Quadratmeter große kreisförmige, beschattete Coolspot im Cooling-Park ist knapp 3,4 Meter hoch, begrünt und bietet Hitzegeplagten im Sommer Abkühlung. Es ist ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen die klimawandelbedingte Hitze in der Stadt.

Beschreibung

30 Stück Kletter- und Schlingpflanzen, 2 "Klimabäume", fast 3 Meter hohe Nebelduschen mit einem Durchmesser bis zu 2,2 Metern sowie eine Verschattung können die Umgebungstemperatur um bis zu 6 Grad kühlen. Die Verdunstungsleistung einer Nebeldüse liegt bei rund einem Liter pro Stunde. Aufgrund der sehr feinen Wasserpartikel und der daraus resultierenden großen Oberfläche stellt sich trotz des geringen Wasserbedarfs eine beachtliche Kühlung ein. Mehrere schlangenförmige Bänke und Stühle dienen als Sitzgelegenheiten und laden zum Verweilen ein. Der "Cooling-Park" wurde 2 Jahre lang als Forschungsprojekt begleitet. Dieses beinhaltete die Evaluierung sowie die Anpassung der technischen Maßnahmen und vor allem den Wissenstransfer zwischen Forschung und praktischer Umsetzung. Durch großzügige Entsiegelung von Beton und Asphaltflächen wurden zu den bestehenden Bäumen und Pflanzen über 8.600 Stauden und 9 schattenspende Bäume ausgepflanzt. Der "Cooling-Park" soll nicht nur ein Ort der Entspannung und Hitzeentlastung sein, sondern auch Wissen und Bewusstsein zum Thema klimawirksame Maßnahmen vermitteln.

Quellen: <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/esterhazy.html>

Land
Dänemark

Stadt
Kopenhagen

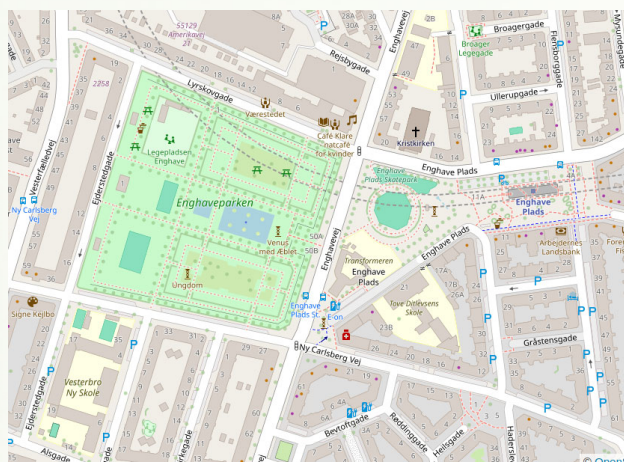
Größe
35.000 m²

Jahr der Entstehung
2014

Design
Arne Jacobsen

Link
<https://stateofgreen.com/en/solutions/125669/>

Klimapark Enghaveparken



Quelle: Wikimedia Commons. (2024, september 1). OSM Enghaveparken, Kopenhagen. Pridobljeno 14. marca 2025, s

https://commons.m.wikimedia.org/wiki/File:OSM_Enghaveparken_Copenhagen_2024-09-01.png.

Ziel

Der Klimapark Enghaveparken ist ein beliebter Park aus den 1920er Jahren, der im neoklassizistischen Stil gestaltet ist. Der Park verfügt über ein Wasserreservoir zur Bewältigung wasserbezogener Probleme, die in Zukunft gelöst werden müssen. Aufgrund seiner Lage am Fuße des Hügels ist es zu einem strategischen Standort für die Bewältigung extremer Regenfälle und die Verhinderung von Überschwemmungen bei gleichzeitiger Wasserspeicherung geworden.

Beschreibung

Mit der Modernisierung des Parks wurde auch ein Platz zur Speicherung von Regenwasser geschaffen. Darüber hinaus wurde im Park eine niedrige Mauer errichtet, die zusätzliche Niederschlagsmengen zurückhält und an trockenen Tagen einen Platz zum Spielen und Ausruhen bietet. Die Umgestaltung des Parks ersetzte die Herausforderungen, die größere Wassermengen mit sich brachten, durch die Möglichkeit neuer Erlebnisse, die Besucher hier sammeln können. Wenn es in normalen Mengen regnet, fließt Regenwasser in den Park und das Wasserreservoir, wo es zur Bewässerung von Pflanzen und Bäumen und zur Reinigung der Straßen in Trockenperioden gespeichert wird. Durch die Nutzung des gesammelten Regenwassers in der Stadt werden Millionen Liter Grundwasser gespart. Bei plötzlichen, starken Regenfällen überschwemmen Teile des Parks, wodurch das Wasser zurückgehalten und andere Teile der Stadt vor Überschwemmungen geschützt werden.

Quelle: <https://stateofgreen.com/en/solutions/125669/>

Land
Österreich

Stadt
Wien

Gestaltung
Universität für
Bodenkultur, Wien und
Wirtschaftsuniversität
Wien (Institut für
ökologische Ökonomie)

Zielgruppe
Kinder und Erwachsene

Jahr der Errichtung
2020

Größe
4.400 m²

Öffnungszeiten
Der Acker konnte nur
2020 besichtigt werden

Link zum Film
<https://vimeo.com/ondemand/andersessenfilm>

Der Durchschnittsacker



Foto: Screenshot Vimeo <https://vimeo.com/ondemand/andersessenfilm>

Beschreibung

Für den Film „Anders essen – Das Experiment“ wird erstmals ein Acker mit genau jenen Getreiden, Gemüsen, Früchten, Ölsaaten und Gräsern bepflanzt, die pro Person auf unseren Tellern landen – und die die Industrie u.a. zu Futtermitteln für Tiere verarbeitet. Es entsteht ein Feld von 4.400 m² Größe, die Fläche eines kleinen Fußballfeldes, das der „durchschnittliche“ Bürger benötigt. Zwei Drittel davon liegen im Ausland.

Der Acker hat zwei Unterteilungen durch Wege: Eine Unterteilung zeigt welche Teile im Inland bzw. im Ausland produziert werden. Die andere bildet ab welche Pflanzen direkt gegessen werden bzw. welche indirekt zum Beispiel als Futtermittel für Tiere verwendet werden. Insgesamt verbrauchen wir doppelt so viel, wie uns eigentlich zusteht: Würden sich alle Menschen so ernähren, bräuchten wir eine zweite Erde.

Quelle: Brot für die Welt Bildungsmaterial „Anders essen“

Lässt sich daran etwas ändern? Drei Familien wagen sich in den Selbstversuch. Sie beginnen regional einzukaufen und entdecken das Kochen neu. Das Ergebnis überrascht. Anders essen verändert tatsächlich unseren Landverbrauch und die CO₂-Last. Zu sehen im Film „Anders essen - Das Experiment“ von Kurt Langbein und Andrea Ernst.

Quelle: Langbein und Partner

Film: Eine Koproduktion von Langbein & Partner, ARTE G.E.I.E. und ORF III
In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Gefördert von Fernsehfonds Austria, Filmfonds Wien, Land Kärnten und Carinthia Film Commission

Land
Denmark

Stadt
Vejle

Jahr der Eröffnung
2020

Fläche
182 ha

Link
<https://klimatilpasning.dk/kommuner-og-forsyning/loesninger/eksempler-paa-klimatilpasning/region-syddanmark/klimaparken-i-vejle-skal-holde-kaeldre-og-veje-toerre>

Klimapark Vejle



Quelle: Wikimedia Commons. (2021, avgust). *Vejle*. Pridobljeno 14. marca 2025, s https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vejle_2108-1248.jpg.

Ziel

Das Ziel des Klimaparks in Vejle besteht darin, Regenwasser aus dem nördlichen Teil der östlichen Stadt Vejle in den Fjord abzuleiten und so zu verhindern, dass es Keller, grünflächen und Straßen überflutet.

Beschreibung

Der Klimapark ist eines der vielen Klimaanpassungsprojekte, die gemeinsam von der Gemeinde Vejle und Vejle Wastewater umgesetzt werden. Die Häufigkeit von Überschwemmungen in der Region war sehr hoch. Sie behinderten nicht nur die Bürger, sondern auch den Personenverkehr. Gleichzeitig mit der Lösung dieses Problems möchte die Gemeinde die Freizeitmöglichkeiten in diesem Gebiet verbessern.

Zum Klimapark gehört ein Wasserkorridor mit einer etwa 750 Meter langen Wasserstraße mit Seen. Sie haben Wege im Park angelegt, auf denen Tische und Bänke aufgestellt werden. Es gibt Bocciabahnen, auf denen Kinder und Erwachsene verschiedene Aktivitäten ausüben können. In der Umgebung gibt es auch ein Fitnesscenter mit einer Reihe von Trainingsgeräten für den Einsatz in Parks und öffentlichen Bereichen.

Vir: <https://klimatilpasning.dk/kommuner-og-forsyning/loesninger/eksempler-paa-klimatilpasning/region-syddanmark/klimaparken-i-vejle-skal-holde-kaeldre-og-veje-toerre>

Land
Österreich

Organisation
Schutzgebietsverwaltung
Wildnisgebiet
Dürrenstein-Lassingtal

Titel des Projektes
Wildnis Dürrenstein-
Lassingtal

Zeitraum
Laufend

Verantwortlich
DI DR. Christoph
Leditznig

Website
<https://www.wildnisgebiet.at/>

Wildnis Dürrenstein-Lassingtal

Wildnisweg und Eulenweg



Foto: Spiel- und Lernstation © Isabella Kolb-Stögerer

Ziel

Die Schutzgebietsverwaltung des Wildnisgebietes Dürrenstein-Lassingtal hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen eine emotionale Verbundenheit mit der Natur zu ermöglichen. Ihr Bemühen ist es, über Beispiele, die emotional „fesseln“, das Verständnis für ökologische Prozesse von früher Jugend an zu wecken, um im späteren Leben Entscheidungen auch im Sinne einer globalen Rücksichtnahme auf die Lebensbedürfnisse aller Organismen treffen zu können.

Beschreibung

Das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal bewahrt mit dem Urwald Rothwald den größten Urwaldrest des Alpenbogens. Es ist ein IUCN anerkanntes Schutzgebiet der Kategorie Ia + Ib und seit 2017 UNESCO Weltnaturerbe. Mit seinen Naturwäldern ist es ein wichtiger Baustein im Bestreben seltene Ökosysteme mit ihren Tier-, Pflanzen- und Pilzarten dauerhaft zu sichern.

In Mitteleuropa gibt es nur wenige Gebiete, die dem Schutz naturbelassener Lebensräume dienen. Mit dem Urwald Rothwald beherbergt das Weltnaturerbe Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal den größten zusammenhängenden Fichten-Tannen-Buchen-Urwald Mitteleuropas. Dieser Urwald wurde seit der letzten Eiszeit keiner forstlichen Nutzung unterzogen und ist das Ergebnis einer ungestörten, natürlichen Entwicklung. Er weist eine Artenvielfalt auf, die in unseren Wirtschaftswäldern nicht mehr zu finden ist. Besonders das Totholzreichtum und die mächtigen, alten Baumbestände des Wildnisgebiets bieten geeignete Lebensräume für einzigartige Flora und Fauna.

Quelle: www.wildnisgebiet.at

Land
Dänemark

Stadt
Kopenhagen

Größe
7500 m²

Jahr der Entstehung
2014

Link:
<https://klimakvarter.dk/en/projekt/tasinge-plads/>

Tåsinge Plads



Quelle: Wikimedia Commons. (n.d.). Tåsinge Plads 06. Pridobljeno 14. marca 2025, s https://commons.wikimedia.org/wiki/File:T%C3%A5singe_Plads_06.jpg.

Ziel

Tåsinge Plads stellt den ersten städtischen Raum in Kopenhagen dar, der an den Klimawandel angepasst ist und eine grüne Oase ist, die große Mengen Regenwasser verwaltet und gleichzeitig ein Ort des geselligen Beisammenseins ist.

Beschreibung

Der Platz Tåsinge Plads ist so konzipiert, dass so viel Regenwasser wie möglich auf dem Platz gesammelt und zurückgehalten wird. Durch die Ableitung und Aufnahme von Regenwasser von Dächern und Plätzen wird die Belastung der Kanalisation lokal reduziert.

Das urbane Leben auf dem Platz verbindet sich mit der Natur. Besucher können Kaffee und den Blick ins Grüne genießen. Wenige Meter entfernt besteht die Möglichkeit, im üppigen „Dänischen Regenwald“ auf Entdeckungstour zu gehen. Hier wurden 1.000 Quadratmeter ungenutzter Asphalt in „wilde“ Stadtnatur verwandelt.

In der Mitte des Platzes befinden sich „Wasserschirme“ und „Tropfen“ als Strukturelemente, die das Wasser auffangen, sodass Kinder es zum Spielen nutzen können. Das Wasser wird an die Oberfläche gepumpt und läuft dort in kleinen Kanälen auf der Oberfläche in die Grünfläche.

Quelle: <https://klimakvarter.dk/en/projekt/tasinge-plads/>

Land
Schweiz

Jahr der Entstehung
2019

Zielgruppe
Studierende und
Öffentlichkeit

Link
<https://klimagarten.ethz.ch/en/climate-garden-2085/>

Projekt Klimagarten 2085



Quelle: ETH Zürich. (n.d.). *Klimagarten 2085*. Pridobljeno 14. marca 2025, s <https://klimagarten.ethz.ch/en/home-2/>.

Ziel

Das Projekt „Klimagarten 2085“ ist ein Beispiel dafür, wie transformative Bildung im Umgang mit dem Klimawandel hilft. Es verbindet Wissenschaft und künstlerischen Ausdruck und ermutigt Studierende, kritisch zu denken und etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen. Solche Bildungsmodelle sind von entscheidender Bedeutung, um neue Generationen auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Beschreibung

Das Projekt „Climate Garden 2085“ ermöglicht Bildung, die tiefes, reflektierendes Lernen fördert und die Sichtweise des Einzelnen auf die Welt und seine Rolle darin verändert. Es wurde ein Umfeld geschaffen, in dem Studierende mit der Komplexität des Klimawandels konfrontiert werden. Durch das Gartenprojekt vertiefen sich die Studierenden in globale Themen und verknüpfen diese mit ihren eigenen Entscheidungen in Bezug auf Ernährungsgewohnheiten und Nachhaltigkeit.

Durch wissenschaftliche Workshops, beispielsweise Messungen der Pflanzenwachstumsleistung bei Dürre, erhalten Studierende Einblicke in Umweltherausforderungen und Möglichkeiten, gegen den Klimawandel vorzugehen. Zusätzliche künstlerische Aktivitäten, wie zum Beispiel Workshops zu verschiedenen Techniken zur Pflanzendarstellung, fördern den künstlerischen Ausdruck im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Quelle: <https://klimagarten.ethz.ch/en/climate-garden-2085-a-model-for-transformative-climate-education/>

Land
Dänemark

Stadt
Kopenhagen,
Skt. Kjelds Plads

Eintritt
Keiner

Größe
34.900 m²

Jahr der Entstehung
2019

Link:
<https://www.sla.dk/cases/sankt-kjelds-square-and-bryggervangen/>

Bryggervangen-Platz



Quelle: Wikimedia Commons. (n.d.). *Sankt Kjelds Plads, København*. Pridobljeno 14. marca 2025, s https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sankt_Kjelds_Plads,_K%C3%B8benhavn.jpg.

Ziel

Sankt Pjeld und der Bryggervangen-Platz sind eines der bislang größten und umweltfreundlichsten Projekte zur Bewältigung sintflutartiger Regenfälle in der Stadt Kopenhagen. Das Projekt zeigt, dass die Widerstandsfähigkeit von Stadtvierteln gegenüber künftigen Regengüssen mit städtischen Grün- und Erholungsräumen kombiniert werden kann, die die Artenvielfalt fördern, den Verkehr und die Luftverschmutzung reduzieren und den städtischen Wärmeinseleffekt abmildern.

Beschreibung

Regenwasser wird in städtischen Grünflächen gesammelt und zurückgehalten, die das Quartier vor Überschwemmungen schützen, gleichzeitig wird das Wasser für das Wachstum genutzt. Es wurden 586 neue Bäume von 48 lokalen, einheimischen Arten gepflanzt. Damit schuf die Stadt eine völlig neue Art urbaner Natur, die ästhetisch, funktional, nachhaltig ist und die Artenvielfalt bewahrt. Die Experten definierten die charakteristische Stadtnatur für Kopenhagen, indem sie sich von den bestehenden naturnahen Biotopen Kopenhagens, wie dem künstlichen Feuchtgebiet Utterslev Mose und dem Kongelunden-Wald inspirieren ließen. Zwischen den gepflanzten Bäumen verläuft ein Wegenetz, das dazu einlädt, die Räume unter dem Blätterdach zu erkunden und Schätze wie Walnüsse und Pflaumen zu entdecken. Für Besucher stehen Sitzbänke bereit, entlang der Wege stehen abgestorbene Bäume, die zum Spielen einladen und Insekten Lebensraum bieten.

Quelle: <https://www.sla.dk/cases/sankt-kjelds-square-and-bryggervangen/>

Land
Deutschland

Stadt
Berlin, Marzahn-
Hellersdorf

Dauer des Projekts
2017- 2020

Zielgruppe
Gärtner, Studierende und
die interessierte
Öffentlichkeit

Link
<https://www.agrar.hu-berlin.de/de/institut/departments/dao/agrifoodchainmanagement/bk/forschung/klimaoasen>

Schulgarten GrüneKlimaoase



Quelle: Wikimedia Commons. (n.d.). Vegetable garden 1. Pridobljeno 14. marca 2025, s https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vegetable_garden_1.JPG.

Ziel

Für urbane Zentren wie Berlin ist die Erhaltung und Förderung des Wachstums des städtischen Grüns von entscheidender Bedeutung. Gärtner spielen dabei eine wichtige Rolle, denn ihre Aufgabe ist es, Grünflächen auf den Klimawandel vorzubereiten. Das Projekt arbeitete auf der Ebene des Stadtbezirks mit dem Ziel der Weiterentwicklung von Grünflächen mit zusätzlicher Ausbildung von Gärtnern und allen, die es werden möchten. Der Schwerpunkt des Projekts lag auf kleinen heimischen Stadtgärten, auf Grünflächen rund um Schulen und Schulgärten sowie auf grünen Gemeinschaftsflächen.

Beschreibung

Es wurden grüne Klimaoasen eingerichtet, zum Beispiel „Kleine Kindergärten“, die dem geselligen Beisammensein und der Gartenarbeit dienen. Die Beteiligung an kleinen Gartenbauvereinen trägt dazu bei, das Bewusstsein für ökologische Lebensmittelproduktion, Landwirtschaft, gesunde Ernährung und nachhaltige Stadtentwicklung zu schärfen. Sie bieten eine Vielzahl von Schaukindergärten für Schulen, Kindergärten und barrierefreie natürliche Lernpfade an, die nicht nur für Gärtner geeignet sind.

Von den 46 öffentlichen Schulen im Bezirk verfügen etwa 33 bereits über einen eigenen Garten oder sind dabei, einen solchen anzulegen. Schulmitarbeiter und externe Auftragnehmer präsentieren den Kindern und Jugendlichen den Garten als Natur-, Lebens- und Kulturraum. Auch eine Schulgartenbauschule befindet sich im Bezirk im Aufbau. Darüber hinaus wurden auch kommunale Grünflächen gestaltet.

Quelle: <https://www.agrar.hu-berlin.de/de/institut/departments/dao/agrifoodchainmanagement/bk/forschung/klimaoasen>

Land
Deutschland

Stadt
Wandsbek

Größe
10ha

Link
<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/bezirke/wandsbek/themen/umwelt-natur-und-klimaschutz/eichtal-klima-park>

Eichtalpark



Quelle: Wikimedia Commons. (2010). *Eichtal Park - panoramio (10)*. Wikimedia Commons. [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eichtal_Park_-_panoramio_\(10\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eichtal_Park_-_panoramio_(10).jpg)

Ziel

In den letzten Jahren haben trockene und heiße Sommer den Eichtalpark und die dort lebenden Pflanzen immer stärker belastet. Der Klimawandel führt zu einem erhöhten Risiko von Überschwemmungen. Daher wird der Park bis 2025 angepasst, um die Auswirkungen abzumildern. Hauptziele sind die ökologische Aufwertung des Parks und die Sensibilisierung der Nutzer für die Auswirkungen des Klimawandels. Gleichzeitig wollen sie den Park attraktiver machen.

Beschreibung

Insgesamt sind entlang der Strecke rund zehn Klimastationen angeordnet, die sich mit verschiedenen Aspekten des Klimawandels und der Anpassung daran befassen. Außerdem gibt es im Park ein Klimalabor, das einen offenen Raum für Begegnungen, Wissensaustausch und die Durchführung von Experimenten bietet. Die nächste der eingeführten Maßnahmen, ist die Anpflanzung von Hecken und Gartenstauden, die die Artenvielfalt der Insekten fördern. Geplant ist der Bau sekundärer Überschwemmungsgebiete und die Einrichtung von Kleingewässern für Amphibien. Der Park wird einen Raum enthalten, der als grünes Klassenzimmer dient, sowie weitere Elemente, wie neu gepflanzte Bäume, eine Schmetterlingswiese, eine Holzplattform und einen Pier und einen Platz für Hunde.

Quelle: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/bezirke/wandsbek/themen/umwelt-natur-und-klimaschutz/eichtal-klima-park/eichtalklimapark-78090>

Land
Deutschland

Stadt
Köln

Jahr der Entstehung
2017

Link
<https://www.klimapark-koeln.de/#das-projekt>

Klimapark Köln



Bild: Klimapark Köln © Nina Šajna

Ziel

Der Park entstand im Rahmen eines nachhaltigen und langfristigen Projekts in Zusammenarbeit mit den Bewohnern der Stadt. Es stellt einen aktiven und vielfältigen Beitrag zum Klima- und Naturschutz dar, fördert das Zusammenleben der Menschen vor Ort und bietet Möglichkeiten der Naherholung vor Ort. Der Park soll der Natur einen Raum geben, in dem sie sich unabhängig und vielfältig entfalten kann.

Beschreibung

Auf einer teilweise bewachsenen Grünfläche zwischen zwei Straßen entstand durch behutsame Sanierung des Geländes ein klimafreundlicher, naturnaher Park, wobei die natürlichen, spontan wachsenden Baum- und Strauchgruppen erhalten blieben. Es wurde eine dichte Streuobstwiese mit 46 Bäumen mit 15 Obstsorten (Äpfel, Birnen, Kirschen, Walnüsse, Kastanien, Pflaumen, Linglo, Skorsh, Quitten) und eine Hecke angepflanzt und eine Wiese mit einheimischen Pflanzen angelegt. Es gibt Nistkästen für Vögel und Fledermäuse, Fallen für Raubtiere, Hotels für wilde Bestäuber und Hügel für Bodeninsekten und Bienenstöcke, deren Zahl später zugunsten einheimischer Bestäuber reduziert wurde. Es wurden ein Fuß- und ein Radweg eingerichtet.

Das Projekt wird auch von jährlichen thematischen Fotowettbewerben (z. B. Herbstimpressionen) begleitet. Den Besuchern wird die Möglichkeit geboten, an Wartungsarbeiten wie dem Beschneiden und der Pflege von Obstbäumen und Rabatten sowie dem Mähen teilzunehmen.

Quelle: <https://www.klimapark-koeln.de/#das-projekt>

Land
Deutschland

Region
Lohne

Größe
7,3 ha

Link
<https://www.klimapark-lohne.de>

Volks-Klimapark Lohne



Bild: Volks-Klimapark Lohne © Nina Šajna

Ziel

In der ländlichen Region Lohne, in der intensive Landwirtschaft betrieben wird, mangelt es an Kontaktmöglichkeiten zu vielfältigen Naturräumen. Zu diesem Zweck wurde ein Lehr- und Erlebnis-Volksklimapark geschaffen, in dem die Themen Klimaschutz und Anpassung daran behandelt werden. Das Motiv besteht darin, möglichst viele Menschen und unterschiedliche Gruppen (Vereine, Schulen) in die Entscheidung über Aktivitäten einzubeziehen, damit der Park zu einem Ort des gemeinsamen Lernens wird und gute Beispiele bietet.

Beschreibung

Die Planung des Parks erfolgte unter Berücksichtigung der Anregungen der Bürger. Es sieht die Aufteilung des 7,3 ha großen Gebietes am Rande des Hopfenwaldes in Wald-, Wasser- und Wiesenflächen vor. Ziel ist es vor allem, Besucher über Klimaschutz und Klimawandel sowie geeignete Handlungsoptionen zu informieren. An den schattigen und sonnigen Standorten wurden für Temperaturvergleiche Becken aus Sand und Steinen gebildet. In der Umgebung gibt es einen Schulwald, an dessen Pflege und Entwicklung sich mehrere Schulen und weitere Partner beteiligen. Bisher haben Schulkinder 4.850 heimische Bäume und Sträucher gepflanzt, mit Informationstafeln ausgestattet und unter anderem einen Misthaufen für Käfer und ein Insektenhotel angelegt. Es wird ein Informationspfad geschaffen, der auf regionale Sichtweisen des Umweltschutzes aufmerksam macht, da die Folgen des Klimawandels bereits sichtbar sind.

Quelle: <https://www.klimapark-lohne.de/schulwald/>

Land
Deutschland

Stadt
Kalletal, Severno porenje
- Vestfalija

Jahr der Entstehung
2022

Größe
2000 m²

Link
<https://kommbio.de/praxisbeispiele/klimapark-am-schulzentrum-in-kalletal-hohenhausen/>

Klimapark im Schulzentrum Kalletal-Hohenhausen



Bild: Klimapark im Schulzentrum Kalletal-Hohenhausen © Nina Šajna

Ziel

Viele Schulhöfe sind betonierte, Regenwasser wird in die Kanalisation geleitet. Der Klimapark des Schulzentrums ist ein Beispiel für nachhaltige, klimaangepasste Stadtplanung. Regenwasser von den Dächern von Schulgebäuden fließt langsamer ab, wodurch Überschwemmungen bei starken Regenfällen reduziert werden. Im Sommer sorgt die Gegend durch Verdunstung für einen kühlenden Effekt und wirkt sich indirekt positiv auf das lokale Klima aus.

Beschreibung

Zum Klimapark gehört ein Wasserlauf, der möglichst natürlich durch den Raum geführt wurde. Der Wasserlauf schlängelt sich über Natursteine und fließt über die Ufer, die Ufer sind bepflanzt, es wurden Holzstege und Holzklötze aufgestellt, die als Sitzbänke dienen und sowohl bei Überschwemmung als auch bei Trockenheit für Besucher zugänglich sind. Die Oberfläche fungiert als mit Kies gefülltes Wasserreservoir mit einem Grabensystem auf dem einst betonierte Schulhof. Es wurden standortgerechte und insektenfreundliche Pflanzenarten gepflanzt (Cocktail, Primel, Primel, Segge). Der Klimapark wird umfassend gepflegt und dient somit als Lebensraum für verschiedene Tierarten. Darüber hinaus bietet er Grünflächen mit natürlichen Spiel-, Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten.

Quelle: <https://kommbio.de/praxisbeispiele/klimapark-am-schulzentrum-in-kalletal-hohenhausen/>

Land
Deutschland

Stadt
Glücksburg

Jahr der Entstehung
2023

Eintrittspreis
Kinder bis 5 Jahre: frei,
Kinder und Jugendliche
bis 16 Jahre: 4 €
Erwachsene: 6 €

Link
<https://www.artefact.de/klimapark/>

Klimapark Glücksburg

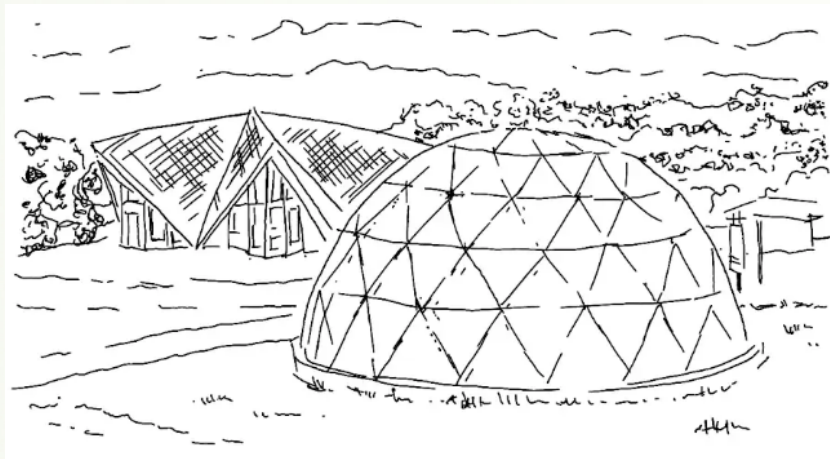


Bild: Klimapark Glücksburg © Nina Šajna

Ziel

Ziel des Klimaparks ist es, mit spielerischen Aktivitäten Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, der Klimakrise zu trotzen und die eigene Energiewende in Angriff zu nehmen.

Beschreibung

Der Klimapark umfasst mehr als 40 Stationen, an denen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen als „Forscher“ den Treibhauseffekt durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe untersuchen, nachhaltige Ideen für Bauen und Wohnen entwickeln und lernen können, wie sie nachhaltig handeln können.

Der Klimapark ermöglicht Besucher:innen den Kontakt zu den Technologien der Zukunft, informiert über erneuerbare Energiequellen (Solarkraftwerk, Biogas, moderne Brennstoffzelle), beantwortet Fragen zum Thema Energie (z. B. wie viel Energie wird wo verbraucht, wo kommt sie her usw.), nutzt Illustrationen (z. B. wie viel ist ein Kilowatt), gibt konkrete Hinweise zum Aufbau eines eigenen Balkonkraftwerks und bietet die Erfahrung, eine Energieform in eine andere umzuwandeln. Es stellt unter anderem die Geschichte des Energieverbrauchs dar. Neben Einführungen werden auch Führungen für größere Gruppen und Schulen mit Schülerquiz angeboten.

Quelle: <https://www.artefact.de/klimapark/>

Land
Österreich

Stadt
Graz,
Joanneumsviertel

Künstler
Lois Weinberger

Fertigstellung
2013

Website
<https://www.museum-joanneum.at/kioer/unser-programm/kalender/event/biomonitoring-lois-weinberger-wild-cage-2>

Wild Cage – Ruderalgarten



Foto: Lisa Schantl, 2020, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Universalmuseum Joanneum, Graz Copyright: Lois Weinberger, Bildrecht, Wien

Ziel

Wild Cage – Ruderalgarten nicht nur ein poetisch-politisches Netzwerk im Joanneumsviertel in Graz, sondern nach neuesten Untersuchungen auch ein kleines Stück urbane Wildnis, das die Biodiversität der Stadt Graz fördert. Konzipiert ist der Wild Cage als Ruderalfläche. Dies ist die Bezeichnung für eine Stelle, wo nach einem (menschlichen) Eingriff offener, kahler, unbewachsener Boden zurückbleibt, der aber ohne jegliches Zutun des Menschen wieder recht schnell von diversen Pflanzenarten zurückerobert wird.

Quelle: <https://www.museum-joanneum.at/kioer/unser-programm/kalender/event/biomonitoring-lois-weinberger-wild-cage-2>

Beschreibung

„Der Künstler beschäftigt sich mit dem Verhältnis zwischen Natur und Zivilisation und schuf als ein Wegbereiter der Debatte rund um die Beziehung zwischen Kultur und Natur ein poetisch-politisches Netzwerk. Diese Fläche gleicht einem Naturschutzgebiet im Zentrum der Stadt. In bewusstem Unbehandelt-Lassen eines Ausschnitts im urbanen Bereich definiert Weinberger diese Stelle als besonders schützenswert, als Überraschungsplattform. Das Nichteingreifen sowie das Zulassen, Beobachten und Wertschätzen des vom Künstler geschaffenen Freiraums, in dem sich die eigentliche Skulptur entwickeln kann, lässt uns die Genese der Arbeit sukzessive miterleben.“

Quelle: Elisabeth Fiedler (Leiterin der Abteilungen Kunst im Außenraum und Kunst im öffentlichen Raum)

Land
Österreich

Organisation
Versuchsstation
Obst- und Weinbau
Haidegg, Land
Steiermark

Titel des Projektes
Agri PV

Fertigstellung
Juli 2022

Führungen
Führungen nach
Terminvereinbarung:
leonhard.steinbauer
@stmk.gv.at

Website
<https://www.agrar.steiermark.at/cms/beitrag/12945362/13888112/>

Obstbau und Photovoltaik



Foto: Versuchsstation Obst- und Weinbau Haidegg © Kerstin Bär

Ziel

Auf rund 5.000 Quadratmetern stehen in der Landesversuchsanstalt Graz-Haidegg Obstbäume unter Photovoltaik-Paneelen. Daneben befindet sich eine Referenzplantage ohne Überdachung, und der Vergleich habe gezeigt, dass die Agri-PV-Anlage von doppeltem Nutzen sei: „Wir produzieren Strom auf der einen Seite und das Zweite ist die Schutzwirkung für die Obstkultur – und zwar gegenüber Regen, Hagel, übermäßigem Sonnenschein, Wind und auch gegenüber Blütenfrost“, erklärt Leonhard Steinbauer, Leiter der Versuchsstation.

Beschreibung

„Die wesentlichen Erkenntnisse waren, dass der Regenschutz den Befall der Pilzkrankheiten sehr verringern kann. So musste man unter den Paneelen – im Gegensatz zur Referenzplantage – überhaupt keinen chemischen Pflanzenschutz ausbringen, sagt Steinbauer. Nicht ganz wie gewünscht haben die Paneele vor Hagel geschützt: „Dort war es wie beim Billardtisch. Da sind die Hagelkörner abgeprallt in die nächste Reihe. Also wir werden das System nachbessern, indem wir zwischen den Paneelen das schließen werden mit Hagelnetzen.“ In der Landesversuchsanstalt Haidegg gehen die Forschungen an der Agri-PV-Anlage jedenfalls weiter: „Wir werden die Flächen ausweiten, das ist in Vorbereitung und Planung. Jetzt geht es um die nächsten Fragen auch in Richtung Unterlagen, die mit weniger Wasser auskommen.“

Quelle: <https://steiermark.orf.at/stories/3249267/>

Land

Deutschland

Organisation

Hochschule

Weihenstephan-Triesdorf

Titel des Projektes

MOORuse

Zeitraum

01.03.2016 – 31.12.2022

Verantwortlich

M.Sc. Carla Bockermann

Website

<https://www.hswt.de/forschung/projekt/958-mooruse>

Paludikulturen

Land- und forstwirtschaftliche Nutzung nasser Hoch- und Niedermoore



Foto: Moorlandschaft Ennstal © Anja Stenglein

Ziel

Die Entwässerung und intensive landwirtschaftliche Nutzung von organischen Böden hat in den letzten Jahrzehnten dazu geführt, dass Moore ihre ökologischen Serviceleistungen verloren haben und zu 'Hotspots' für Treibhausgas-Emissionen geworden sind. Im MOORuse-Projekt werden moorschonende Nutzungsalternativen getestet, welche mit einer Teil- oder Wiedervernässung kombiniert werden können. Ziel des Projektes ist es, die ökologischen Funktionen der Moore wiederherzustellen.

Beschreibung

Wiedervernässung und Extensivierung degradierter Moorflächen die geht häufig mit einer Nutzungsbeschränkung oder Aufgabe der Flächen einher. Daher besteht nur eine geringe Akzeptanz bei den Landbesitzern, Renaturierungsmaßnahmen durchzuführen. Entgegen der klassischen Renaturierung von Moorflächen bieten Paludikulturen moorschonende, standortangepasste Nutzungsalternativen, welche mit einer Teil- oder Wiedervernässung kombiniert werden. Dabei können neben der Produktion von nachwachsenden Rohstoffen die natürlichen Ökosystemfunktionen wiederhergestellt werden. Zudem wird angenommen, dass Paludikulturen aufgrund der natürlich hohen Grundwasserstände zu einer deutlichen Reduktion der Treibhausgas-Emissionen führen und somit wesentlich zum Klimaschutz beitragen können.

Quelle: <https://www.hswt.de/forschung/projekt/958-mooruse>

Land
Dänemark

Stadt
Kolding

Eintritt
keiner

Jahr der Entstehung
2024

Link

<https://www.ramboll.com/braendkjaer-climate-park-reducing-flooding-and-increasing-liveability>

Klimapark Brændkjær



Bild: Klimapark Brændkjær © Nina Šajna

Ziel

Der Klimapark wurde mit dem Ziel geschaffen, Wohnungen und die Altstadt vor Überschwemmungen zu schützen, die durch starke Regenfälle drohen. Gleichzeitig schafft der Park neue Erholungsräume für die Bevölkerung, reduziert den CO₂-Ausstoß und erhöht die Artenvielfalt im Gebiet.

Beschreibung

Der Klimapark trennt Oberflächenwasser von der öffentlichen Kanalisation, wodurch die Abwasserkapazität erhöht und die Möglichkeit von Überschwemmungen in der Innenstadt verringert wird. Das beschriebene System verbessert auch die Wasserqualität der umliegenden Fließgewässer, da es die Wahrscheinlichkeit von Überläufen verringert, bei denen sich Regenwasser mit Abwasser vermischt. Darüber hinaus werden die CO₂-Emissionen um bis zu 8,5 Tonnen reduziert, da Regenwasser nicht mehr abgepumpt oder in einer örtlichen Kläranlage gereinigt werden muss.

Die lokale Bevölkerung wurde in die Entwicklung des Projekts einbezogen. Dabei konzentrierten sie sich darauf, Zusammenhänge zwischen der Anpassung an das Klima, der Erhöhung der Artenvielfalt und der Gestaltung attraktiver Erholungsräume herzustellen.

Quelle: <https://www.ramboll.com/braendkjaer-climate-park-reducing-flooding-and-increasing-liveability>

Land
Österreich

Organisation
Nationalpark Gesäuse,
Jugendgruppe "YOUth
FOR NATURE" des
Nationalparks

Zielgruppe
Kinder

Finanzielle
Unterstützung
Grazer Wechselseitige
Versicherung

Druck
2021

Website
<https://www.nationalparksaustria.at/de/unterrichtsmaterialien.html>

Endemiten-Malbuch für Kinder



Foto: <https://www.nationalparksaustria.at/de/unterrichtsmaterialien.html>

Ziel

Das Malbuch soll als Werkzeug bei der Naturvermittlung mit Kindern dienen. Über das Malen (Ausmalen) eines Tieres oder einer Pflanze wird die Aufmerksamkeit auf dieses Objekt deutlich erhöht. Auch beim Vorgängerprojekt, dem Fotografieren und Bestimmen wurde das erreicht.

Beschreibung

Bereits in den Jahren 2017 bis 2019 wurde ein Projekt zur Fotografie und Bestimmung von endemischen Insekten und Spinnentieren durchgeführt. Im Jahr 2021 stand die Vermittlung des Themas „Endemiten“ im Vordergrund. Das Ergebnis ist ein Malbuch mit endemischen Arten aus dem Gesäuse, bereichert mit kleinen Wissens-Bissen. Jede Art wird mit einer Fähigkeit vorgestellt, die sie von anderen unterscheidet.



Quelle: <https://www.nationalparksaustria.at/files/Inhalte/downloads/Unterrichtsmaterial/Naturraum-NPG%202024.pdf>

<https://nationalpark-gesaue.at/nationalpark-mitgestalten/youthfornature/>

Land
Slowenien

Stadt
Poljčane

Jahr der Entstehung
2009

Fläche
1,5 ha

Zielgruppe
Öffentlichkeit

Link
<http://ipvo.si/slo/mednarodni-center-za-samooskrbo>

International Center for Self-Care



Foto: Mednarodni center za samooskrbo Dole© Ana Vovk

Zweck

So viele Menschen wie möglich mit dem Wissen befähigen, in der Zukunft zu leben. In Slowenien gibt es heute nur zu 20 % Selbstversorger, alles andere wird importiert. Das International Center for Self-Care ist projektbasiert und entwickelt Wissen für die Bedürfnisse des Lebens auf der Erde und die Lösung aufkommender Herausforderungen im Zusammenhang mit Katastrophen und Dürren.

Beschreibung

Das Dole International Center for Self-Care ist ein Beratungs- und Implementierungszentrum. Natürliche Landwirtschaft mit Kreislaufwirtschaftsmethode ist inbegriffen. Das Dole International Center for Self-Care umfasst Gesundheitsförderung, Heilpflanzen, Anti-Stress-Entspannung und Verbindung mit der Natur sowie Innovationen im Bereich der integrierten Selbstpflege. Wasser wird in Auffangbecken und Regenwassersammlern gesammelt und es werden Plantagen mit Blaubeeren, Aronia, Pflaumen, Walnüssen, Haselnüssen, Obstbäumen und Erdbeeren angelegt.

Quelle: <https://greenteam.um.si/sl/obisk-mednarodnega-centra-za-samooskrbo-dole-v-sloveniji/>

<https://novice.si/page/ddr-ana-vovk-samooskrba-kot-nacin-zivljenja/>

<https://www.poljane.si/objava/807195>

Land
Österreich

Standort
Nationalpark Gesäuse
GmbH - Weng 2,
8913 Admont

Jahr
2012

Link
<https://nationalpark-gesaueuse.at/en/>

Ökologischer Fußabdruck



Foto: Ökologischer Fußabdruck © Stefan Leitner

Ziel

Im Nationalpark Erlebniszentrum Weidendom befindet sich der erste begehbare Ökologische Fußabdruck Österreichs. Humorvoll und ohne erhobenen Zeigefinger kann man in einem Labyrinth aus Buchenhecken seinen persönlichen Lebensstil erkunden und ihm auf die Spur kommen.

Beschreibung

An verschiedenen Kreuzungspunkten des Labyrinths befinden sich Fragen, die einen mit falsch gewählten Antworten in eine Sackgasse leiten. Es ist möglich, sich auf der Fußabdruck-Waage sein eigenen ökologischen Fußabdruck ermitteln zu lassen. Zudem gibt es Anregungen wie man seinen Lebensstil nachhaltiger gestalten und so die Umwelt schonen kann. Zusätzlich wurden Nationalpark-Ranger vom UBZ-Team eingeschult, die ein Programm für Schulklassen beim Labyrinth zum Thema "Ökologischer Fußabdruck" anbieten.

Quelle: <https://nationalpark-gesaueuse.at/en/>



Foto: Ökologischer Fußabdruck © Stefan Leitner

Abschluss

Im Rahmen des GROWingChange-Projekts werden im Grenzgebiet zwischen Österreich und Slowenien neun Klima-Parks und -Gärten errichtet, die als Bildungs- und Forschungszentren für ein besseres Verständnis des Klimawandels und die Darstellung möglicher Lösungen zur Eindämmung und Anpassung dienen sollen.

Diese Klima-Parks und -Gärten werden auch ein wichtiges Instrument zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit sein. Sie richten sich an ein breites Besucherspektrum, darunter Schüler:innen und die lokale Bevölkerung. Mithilfe verschiedener Präsentationstechniken und interaktiver Inhalte erfahren Besucher:innen mehr über die Auswirkungen des Klimawandels auf Vegetation, Boden, Wasserressourcen und Biodiversität sowie über Lösungen, die zu einer widerstandsfähigeren und flexibleren Landschaft beitragen können.

Bei der Einrichtung der Klima-Parks und -Gärten lassen wir uns von bereits bestehenden bewährten Praktiken inspirieren, die in diesem Dokument zusammengestellt werden. Ihre Einrichtung ist ein wichtiger Schritt hin zu einer besseren Vorbereitung der Gesellschaft auf die Herausforderungen, die wir in der Zukunft erwarten.